1+2|26

TIERSCHUTZ AKTIV

Das Magazin des Vorarlberger Tierschutzheimes

Zara

wünscht sich von Herzen ein richtiges Zuhause

Folge uns auf

VORARLBERGER GÄRTNER & FLORISTEN

Rocky

Die Ohren wurden verstümmelt für ein "gefährlicheres" Aussehen – lange suchte er ein liebevolles Zuhause. Doch er hatte kein Glück!

Unterstützen & Profitieren

Unterstützen Sie mit Ihrer Werbeplatzierung die Aufrechterhaltung des Vorarlberger Tierschutzheimes & profitieren Sie gleichzeitig von der zielgenauen **Erreichung der maßgeschneiderten Zielgruppe** "Tierhalter & Tierliebhaber in Vorarlberg" **für Ihr Unternehmen** mit einer Auflage von **4000 Stück** pro Ausgabe.

Unser Spendenkonto bei der Vorarlberger Volksbank

IBAN: AT07 4571 0001 0102 8008

BIC: VOVBAT2B

oder über unsere Homepage

www.vlbg-tierschutzheim.at

HERZLICHEN DANK!

Euer Team vom Tierschutzheim

mit freundlicher Unterstützung von:

VetMedCare®
by Zaza Textillösungen GmbH

„tierisch guata"

INHALT

04 **ARES**
(S)ein letzter Tag - vor dem Weg in die Wolken.

Katzenkastrieraktion **06**
Verantwortungsvolle Katzenhaltung.

08 **Neues vom Tierschutzheim**
Außergewöhnliche Spendenaktion.

Begriff: Kampfhunde **10**
Warum Erziehung wichtiger ist als Rasse.

12 **Post von Ehemaligen**
Schützlinge melden sich aus dem neuen Zuhause.

14 **Aus der Reihe...**
Interview mit Martina Rüscher - Vbg - Landesrätin für Tierschutz.

Impressum:
Vorarlberger Tierschutzheim gGmbH | Martinsruh 5, 6850 Dornbirn | Tel: 05572 / 29648
FN 458662 d, LG Feldkirch | marketing@vlbg-tierschutzheim.at | www.vlbg-tierschutzheim.at |
Redaktion, Satz und Gestaltung: Marco Milohnic, Marion Gögele

Hallo, ich bin's, der Valentin.

Der Sommer ist da! Hui, wie mich die warme Jahreszeit freut! Der aufmerksame Leser weiß, dass ich den Herbst und den Winter mit der weißen Pracht von oben auch mag. Und auch den Frühling. Mit Frühlingsbeginn erwacht nämlich nicht nur die Natur, sondern auch alle Lebensgeister. Doch den Sommer, ja den find ich so richtig toll! Der Sommer bringt das Herz zum Lachen. Oder zum Wedeln. Die Sonne wärmt mein Fell, alles riecht nach Leben und Abenteuer. Ich genieße die Wärme, auch wenn die Hitze manchmal groß ist. Dann suche ich mir einfach ein kühles Plätzchen im Schatten und ruhe mich aus. Oder schwimm eine Runde. Ich kann natürlich schwimmen, ist jetzt aber nicht unbedingt meine Lieblingssportart. Bisschen zum Abkühlen bis zum Bauch ins Wasser reicht doch vollkommen aus.

Das Schöne am Sommer ist auch die Zeit mit meiner Familie. Ferien! Urlaub! Gemeinsam draußen sein, im Bodensee Stöcke holen, durch Wiesen laufen, Neues entdecken. Für euch vielleicht ein Spaziergang – für uns Schnüffelnasen ein großes Abenteuer. Ihr Menschen schaut oft auf die Uhr. Wir nicht. Zeit ist kostbar, ja – aber sie gehört dem Moment. Hier. Jetzt. Also bleibt doch mal stehen. Spürt die Sonne, genießt den Augenblick. Denn das Glück ist nicht später – es ist genau jetzt!

Bis bald & liebe sonnige Grüße,
Euer Valentin

Ares

Unser besonderer Weggefährte seit 2013 – 2025

Lieber Ares,

du warst nie ein Hund "von der Stange". Schon früh hat das Leben dir mehr zugemutet, als ein junger Hund tragen sollte. Im August 2013 wurdest du - gerade einmal ein Jahr alt - aus Überforderung abgegeben und kamst zu uns ins Tierschutzheim.

Von diesem Tag an war dieses Heim dein Zuhause. Ein Zuhause, das du dir nie ausgesucht hast. Und doch eines, das du irgendwann vielleicht als dein eigenes angenommen hast. Du warst auffällig. Eigen. Und ehrlich bis auf den letzten Zahn. Neue Menschen wurden von dir genau geprüft. Ein kritischer Blick. Hochgezogene Lefzen. Manchmal auch ein kräftiger Schnapper. Das war Ares. Direkt. Unverblümt. Ohne Maske.

"Wer Ares verstand,
gewann einen Freund fürs Leben."

Viele verstanden das nicht. Viele hatten Angst. Und viele gingen wieder. Doch wer blieb - wer sich wirklich Zeit nahm, dich kennenzulernen, entdeckte einen ganz anderen Ares. Einen treuen Begleiter. Einen Hund, der Vertrauen schenken konnte - tief, ehrlich und bedingungslos. Wer dein Herz gewonnen hatte, hatte es für immer.

Ares mit Hundepfleger Carles: Hinter der rauen Schale steckte ein Hund mit einem großen Herz.

Kuschelzeit mit Benedikt: Nur von Tierpflegern, denen Ares vertraute, nahm er gerne aber vorsichtig Streicheleinheiten an.

Viele Jahre warst du ein fixer Bestandteil unseres Hunderudels. Neue Mitarbeiter wurden von dir gründlich geprüft. Nicht selten hörte man bei uns den Satz: "Wer mit Ares kann, ist auf einem guten Weg, Hunde wirklich lesen zu können."

Vertrautes Hundetrio: Ares mit seinen Hundekumpels Pablo (l.) und Nanuk (m.) bei einem der vielen Ausflüge mit Carles.

Du hattest deine Stammspaziergänger. Denn nicht jeder durfte dich führen - und nicht jeder traute sich. Zur Recht. Du warst speziell. Und jeder Tag mit dir ein bisschen anders.

Eine ganz besondere Verbindung hattest du zu unserem Hundestationsleiter Carles. Zwischen euch wuchs ein Vetrauen, das man sehen und spüren konnte. Er verstand dich. Und du ihn. So sehr, dass er dich sogar mit auf Ausflüge und Wanderungen nahm - gemeinsam mit deinen Hundekumpels. Draußen in Bewegung, im Rudel, warst du ganz bei dir. Diese Momente zeigten, wie viel Nähe und Bindung du zulassen konntest, wenn man dir wirklich auf Augenhöhe begegnete.

In deinen letzten Tagen wollten wir dir all das geben, was dir vorher verwehrt geblieben war. Du durftest fressen, was du wolltest. Wann du wolltest.

Du durftest einfach Hund sein. Ohne Regeln. Ohne Erwartungen.
Wir schenkten dir Zeit. Mehr Spaziergänge. Mehr Nähe. Mehr Ruhe. Und manchmal saßen wir einfach nur bei dir. Still. So als wüssten wir alle, dass unsere gemeinsame Zeit langsam zu Ende geht.

Trotz all deiner Ecken und Kanten - oder vielleicht gerade deswegen - bist du für uns zu etwas ganz Besonderem geworden.

Du hast uns viel beigebracht. Über Hundesprache. Über Grenzen. Über Geduld. Und darüber, dass nicht jeder Hund einfach sein muss, um geliebt zu werden.

Manche Hunde hinterlassen Spuren. Du hast Pfotenabdrücke in unseren Herzen hinterlassen. Tiefe. Bleibende.

Und deshalb wird es im Tierschutzheim immer ein kleines Stück geben, das für immer dir gehört.

Wir sind uns sicher: Du rennst jetzt frei über die Wolken. Zusammen mit deinen Freunden Nanuk und Pablo. Frei vom Maulkorb. Frei von Erwartungen. Und vor allem: **Frei von Schmerzen.** Mach´s gut, lieber Ares. Du bleibst immer ein Teil von uns.

Dein Team vom Tierschutzheim

Katzenkastrieraktion

Warum die Kastration von Katzen so wichtig ist.

NEU!

Ein Beitrag zum Tierschutz und zur verantwortungsvollen Katzenhaltung

Österreichische Tierärztekammer
Landesstelle Vorarlberg

Das Katzenkastrationsprojekt verfolgt ein klares Ziel: das Leid verwilderter Hauskatzen nachhaltig zu reduzieren und ihre Population auf tierschutzgerechte Weise zu stabilisieren. Dabei sind vor allem engagierte Menschen gefragt, die hinschauen, Verantwortung übernehmen und aktiv mithelfen.

Was sind verwilderte Hauskatzen?

Verwilderte Hauskatzen sind Tiere, die ursprünglich von Hauskatzen abstammen, jedoch ohne direkten Kontakt zum Menschen leben. Sie sind meist sehr scheu und lassen sich in der Regel nicht anfassen. Als Heimtiere eignen sie sich daher nicht. Umgangssprachlich werden sie häufig auch als Streunerkatzen bezeichnet.

Wie funktioniert das Projekt?

Im Rahmen des Projekts werden verwilderte Hauskatzen tierschutzgerecht eingefangen, von Tierärztinnen und Tierärzten kastriert und eindeutig gekennzeichnet. Anschließend werden sie wieder an ihrem ursprünglichen Aufenthaltsort freigelassen. Dieses Vorgehen verhindert eine unkontrollierte Vermehrung und trägt langfristig dazu bei, Populationen zu stabilisieren und Tierleid zu verringern.

Warum ist das so wichtig?

Warum das so wichtig ist, zeigt ein Blick auf die Lebensrealität dieser Tiere: Katzen vermehren sich sehr schnell. Bereits wenige unkastrierte Tiere können innerhalb kurzer Zeit große Populationen bilden. Viele dieser Katzen leiden unter Krankheiten, Verletzungen und Unterernährung, und besonders Jungtiere haben oft nur geringe Überlebenschancen. Die Kastration ist daher die einzige nachhaltige und wirksame Maßnahme, um diesen Kreislauf zu durchbrechen.

Freigängerkatzen als Ursache.

Ein wesentlicher Faktor für die Entstehung solcher Populationen sind nicht kastrierte Freigängerkatzen. Jede unkastrierte Katze kann zur weiteren Vermehrung beitragen. Deshalb gilt in Österreich die Kastrationspflicht: Katzen mit Freigang müssen kastriert werden, sofern sie nicht für eine kontrollierte Zucht registriert sind.

Hier kommt es auf jede und jeden Einzelnen an. Mithilfe bedeutet:

- aufmerksam beobachten und Vorkommen melden.
- Unterstützung bei der Organisation von Fangaktionen.
- Transport zu Tierarztpraxen.
- Freilassen der Tiere nach der Kastration. Alle Maßnahmen erfolgen in Abstimmung mit Fachstellen und werden professionell begleitet.

Wie kann ich nun konkret helfen?

Wenn Sie verwilderte Katzen in Ihrer Umgebung bemerken, wenden Sie sich an eine Tierarztpraxis oder eine zuständige Tierschutzstelle. Gemeinsam kann geklärt werden, wie viele Tiere betroffen sind und welche Schritte sinnvoll sind.

Warum Mithilfe so wichtig ist.

Verwilderte Hauskatzen leben oft unbemerkt – etwa an Siedlungsrändern, in Industriegebieten oder bei leerstehenden Gebäuden. Umso wichtiger ist es, nicht wegzusehen! Eine nachhaltige Verbesserung ist nur möglich, wenn Menschen vor Ort Verantwortung übernehmen und aktiv handeln.

Der Appell ist klar:

Werden Sie aktiv, wenn Sie verwilderte Katzen sehen.
Und: Lassen Sie Ihre eigene Katze kastrieren.

Nur gemeinsam kann es gelingen, das Leid dieser Tiere langfristig zu reduzieren.

Kontakt:

Tierschutzombudsstelle Vorarlberg
Montfortstraße 4
6900 Bregenz

Leitung:
Dr.in Ruth Sonnweber
Tierschutzombudsperson

Telefon: +43 5574 511 42099
Mail: tierschutzombudsstelle@vorarlberg.at

//Neues vom Tierschutzheim

Sehr erfreulicher Besuch aus Wien

Stephan Scheidl, Tierheimleiter von Tierschutz Austria in Vösendorf, war bei uns im Vorarlberger Tierschutzheim zu Gast. Bei einer gemeinsamen Führung durch unseren tierischen Betrieb gab es viel Zeit für Austausch, spannende Gespräche und wertvolle Einblicke in die tägliche Arbeit im Tierschutz. Wir konnten voneinander lernen, Erfahrungen teilen und neue Perspektiven mitnehmen. Solche Begegnungen zeigen immer wieder, wie wichtig Vernetzung und Zusammenarbeit im Tierschutz sind. Der Besuch hat uns riesig gefreut – vielen Dank für den offenen und inspirierenden Austausch!
Wir hoffen sehr, dass wir uns bald wiedersehen!

Soziale Projekttage- HTL Dornbirn

Schülerinnen und Schüler der HTL Dornbirn setzten sich bei ihren sozialen Projekttagen mit verantwortungsvoller Tierhaltung auseinander. Bei einer Führung durch das Vorarlberger Tierschutzheim erhielten sie spannende Einblicke, stellten viele Fragen und lernten, wie wichtig das Wohl der Tiere ist. Sie erkannten auch, dass Tiere aus dem Tierheim ebenso wertvoll sind und Adoption eine gute Alternative zum Kauf sein kann. Ein lehrreicher Tag für alle!

Tipp-Marathon für den guten Zweck - außergewöhnliche Spendenaktion

Beim schulweiten Tipp-Wettbewerb der HAK HAS Feldkirch zeigten die Schülerinnen und Schüler großartige Leistungen. Mit Begeisterung und Ehrgeiz wurde nach den offiziellen WM-Regeln getippt. Vier Tipp-MeisterInnen erhielten ein WM-Zertifikat, ein neuer Schulrekord wurde aufgestellt und gemeinsam über 1,1 Millionen richtige Anschläge erreicht! So wurde ein bedeutender Spendenbetrag „ertippt“, gesponsert von der Firma Lampert. Lehrkräfte nahmen stellvertretend für die erfolgreichen SchülerInnen die Spende entgegen. Herzlichen Dank an alle Teilnehmenden und besonders an die Firma Lampert für die Unterstützung.

ZAHLUNGSANWEISUNG
AUFTRAGSBESTÄTIGUNG

T Volksbank Vorarlberg e. Gen.
A-6830 Rankweil, Ringstraße 27

EmpfängerIn Name/Firma
Vorarlberger Tierschutzheim gGmbH

IBAN EmpfängerIn
AT07 4571 0001 0102 8008

BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank
VOVBAT2B

EUR

Betrag | Cent

Kontoinhaberin/Auftraggeberin Name und Anschrift

Verwendungszweck

006

IBAN Kontoinhaberin/Auftraggeberin

ÖSTUZZA FN122251G

ZAHLUNGSANWEISUNG

AT Volksbank Vorarlberg e. Gen.
A-6830 Rankweil, Ringstraße 27

EmpfängerIn Name/Firma
Vorarlberger Tierschutzheim gGmbH

IBAN EmpfängerIn
AT07 4571 0001 0102 8008

BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank
VOVBAT2B

Kann bei Zahlungen innerhalb EU/EWR entfallen

EUR

Betrag | Cent

Prüfziffer

Nur zum maschinellen Bedrucken der Zahlungsreferenz

Verwendungszweck wird bei ausgefüllter Zahlungsreferenz nicht an EmpfängerIn weitergeleitet

Meine persönliche Tierheimspende. DANKE

IBAN Kontoinhaberin/Auftraggeberin

Kontoinhaberin/AuftraggeberIn Name/Firma

006

Beleg +

Unterschrift Zeichnungsberechtigter

ÖSTUZZA FN122251G V10/15

Tipps & Rat vom Tierschutzheim-Team

Besuch uns auf

YouTube

Hund im Sommer

So gefährlich ist Hitze!

Sind „Kampfhunde“ noch ein sinnvoller Begriff?

Warum Erziehung wichtiger ist als Rasse!

Der Begriff „Kampfhunde“ ist unsinnig. Auch die Fixierung auf bestimmte Rassen ist problematisch, da heute zahlreiche Mischlinge mit unterschiedlichen Charakteren existieren.

Für Hundekämpfe ausgebildete Hunde darf es nicht mehr geben, da diese seit über 100 Jahren verboten sind (§ 5 TSchG). Dennoch treten bissige und aggressive Hunde auf – vom Chihuahua bis zum Deutschen Schäferhund. Ein Erziehungsproblem, unabhängig von der Rasse!

Zudem gibt es Hunde mit spezieller Zuchtwahl, etwa Herdenschutzhunde, die entsprechend geführt werden müssen. Auch das Alter spielt eine Rolle: In der „Pubertät“, im ersten Lebensjahr, ist Erziehung besonders entscheidend.

Ein Sachkundenachweis sowie die Schulung von Hund und Halter sind daher unbedingt empfehlenswert. Ebenso wichtig ist die Herkunft: Ob ein Hund aus anerkannter Zucht stammt oder aus einem Import mit möglicherweise problematischer Vorgeschichte, macht einen großen Unterschied.

Im Tierschutzheim wird bei der Vermittlung darauf geachtet, dass Hunde vorbereitet sind und künftige Halter über die nötige Sachkunde sowie ausreichend Kennenlernzeit verfügen.

ZUHAUSE GESUCHT

Kira
American Staffordshire Terrier

Die hübsche Hündin sucht Menschen mit Hundeerfahrung und viel Zeit. Rassetypisch ist das Mädel sehr aufgeweckt und neugierig. Sie verhält sich sehr selbstständig und hat auch ihren eigenen Kopf. Kira ist verschmust und Menschen gegenüber prinzipiell freundlich gestimmt. Sind Kinder in der Familie, sollten diese bereits im Teenager-Alter sein. Ein Daheim in einem ruhigen Umfeld wäre die beste Wahl für die tolle Hündin.

Slotty
Appenzeller Mischling

Slotty die Frohnatur. Sobald er jemanden gut kennt, ist der tolle Bub für wirklich jeden Spaß zu haben. Bei fremden Menschen ist er allerdings anfangs sehr misstrauisch, da wird man erstmal kritisch betrachtet. Hat man es dann jedoch in seinen Kreis des Vertrauens geschafft, kann man wirklich alles mit dem fröhlichen Mischling machen. Mit seinen Menschen geht er durch dick und dünn!

Zara (unser Cover-Star! :-))
Cane Corso Mischling

Im Alltag muss Zara noch viele Dinge kennenlernen und ebenso am Grundgehorsam darf noch geschliffen werden. Ein Besuch in der Hundeschule ist auf alle Fälle empfehlenswert. Sie ist sehr menschenbezogen, sie mag alle Menschen, ganz besonders Kinder! Allerdings sollten diese bereits größer sein. Von Artgenossen hingegen ist Zara nicht gerade begeistert, daher suchen wir für sie einen Einzelplatz.

Tierisch gute Nachrichten

Post von ehemaligen Schützlingen

Liebes Tierheimteam!

Uns beiden geht es trotz hohem Alter und Schicksal sehr gut. Wir haben ein ganzes, bequemes 3er Sofa zur freien Verfügung, samt Vollpension. Was will man mehr?

Liebe Grüsse von Nia, Nella und der Familie W.

An
Vorarlberger Tierschutzheim gGmbH
Martinsruh 5
6850 Dornbirn
AUSTRIA

Liebe Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Tierschutzheims in Dornbirn,

wir haben zwei Katzen bei euch geholt, nämlich Zuko und Sirius. Sie haben sich gut eingewöhnt, gehen auch schon ins Freie und haben sich auch mit unserer alten Katze gut angefreundet. Wir genießen die Zeit mit den drei Katzen.

Vielen Dank für eure tolle Arbeit im Tierheim!

Liebe Grüße,
Familie S.

Hello!
Chicko is sending greetings
from his new home!
He is happy and very loved!

Chicko mit Frauchen und
Herrchen

Liebes Team vom
Tierschutzheim,

kürzlich wurden wir, Samy
und Gina, von unseren
neuen Futterknechten bei euch
abgeholt. Wir haben uns
eigentlich schnell in der neuen Wohnung
eingelebt. Unsere Besitzer
lassen uns noch nicht ins Freie nach
draußen, aber sie haben uns zugesagt,
dass wir das bald dürfen. Das Futter ist
ganz gut und Platz haben wir auch zur
Genüge. Wenn wir unsere Ruhe wollen,
haben wir sogar ein eigenes Zimmer
mit Lehnsessel und Bett.

Liebe Grüße,
Samy und Gina

Liebes Tierheim-Team,

die beiden Agaporniden Sissi und
Franz fühlen sich wohl.

liebe Grüße
Karin und Markus

AUS DER REIHE...

Vlbg.Landesrätin für Tierschutz - Martina Rüscher im Interview

War das Thema Tierschutz bzw. Tiere schon immer wichtig für dich? Gab es eventuell schon früher Berürungspunkte?

Tiere haben mich eigentlich schon mein ganzes Leben begleitet. Als Kind hatten wir Schildkröten und Singvögel, als junge Familie ein Pferd (wir hatten einen Traber, der auf der Trabrennbahn nicht mehr einsetzbar war, übernommen) – und wer einmal regelmäßig im Stall mitgeholfen hat, weiß schnell: Tiere bedeuten Verantwortung.

Später hatten wir immer wieder Katzen, die unser Familienleben bereichert haben. Und seit etwa eineinhalb Jahren gehört auch ein Hund zu unserer Familie: Ray, ein Königspudel. Er bringt viel Freude in den Alltag – und sorgt ganz nebenbei dafür, dass ich regelmäßig an die frische Luft komme.

Ich glaube, viele Tierhalterinnen und Tierhalter kennen das: Tiere geben uns unglaublich viel zurück. Sie merken sofort, wie es einem geht, und haben eine ganz besondere Art, einen wieder auf andere Gedanken zu bringen. Manchmal reicht schon ein kurzer Spaziergang mit Ray, um den Kopf nach einem langen Tag wieder frei zu bekommen.

Was bedeutet Tierschutz für dich persönlich?

Für mich bedeutet Tierschutz vor allem Verantwortung. Tiere können nicht selbst für ihre Rechte sprechen – deshalb braucht es Menschen, die sich für ihr Wohl einsetzen und darauf achten, dass sie gut behandelt werden.

Gleichzeitig bedeutet Tierschutz aber auch viel Engagement im Alltag. Bei unterschiedlichen Tierschutzorganisationen, bei Tierärztinnen und Tierärzten, bei ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern oder bei vielen verantwortungsvollen Tierhalterinnen und Tierhaltern wird täglich viel geleistet. Dieses Zusammenspiel macht Tierschutz überhaupt erst möglich.

Wie siehst du den Tierschutz in Vorarlberg? Wird zu wenig gemacht?

Ich finde, Vorarlberg ist im Tierschutz insgesamt gut aufgestellt. Wir haben viele engagierte Organisationen, eine aktive Tierschutzombudsperson und Einrichtungen wie das Vorarlberger Tierschutzheim oder den Wildpark Feldkirch, die seit vielen Jahren großartige Arbeit leisten. Natürlich gibt es trotzdem

Land Vorarlberg/R. Giggenbacher

immer wieder Herausforderungen – etwa wenn Tiere ausgesetzt werden oder wenn es um illegalen Tierhandel geht. Solche Themen zeigen, dass Tierschutz eine dauerhafte Aufgabe ist.

Was ich aber besonders positiv finde: In Vorarlberg gibt es viele Menschen, denen das Wohl der Tiere wirklich am Herzen liegt. Dieses Engagement ist die wichtige und breite Basis für guten Tierschutz.

Wo könnte man deiner Meinung nach mehr tun bzw. ausbauen?

Ein Bereich, der immer wichtig bleibt, ist Information und Bewusstseinsbildung. Viele Probleme im Tierschutz entstehen nicht aus bösem Willen, sondern weil Menschen manchmal nicht genau wissen, was Tiere brauchen oder welche Verantwortung damit verbunden ist.

Land Vorarlberg/R. Giggenbacher

Gerade bei Themen wie verantwortungsvoller Tierhaltung, beim Umgang mit Katzenpopulationen oder auch bei exotischen Haustieren zeigt sich, wie wichtig Aufklärung ist. Wenn Menschen gut informiert sind, profitieren am Ende alle davon – vor allem die Tiere.

Was sind deine Ziele bzw. Vorhaben als Landesrätin für Tierschutz?

Mein Ziel ist es, den eingeschlagenen Weg im Tierschutz konsequent weiterzugehen, die gute Zusammenarbeit mit den Tierschutzorganisationen weiter zu stärken und einzelne Themen noch konzentrierter zu verfolgen.

Mein Fokus liegt weiterhin auf Information und Prävention. Wenn Menschen gut informiert sind und Verantwortung übernehmen, lassen sich viele Probleme im Tierschutz von vornherein vermeiden. Tierschutz funktioniert am besten, wenn Politik, Organisationen und Bevölkerung gemeinsam daran arbeiten.

> "Wenn Menschen gut informiert sind, profitieren am Ende alle davon - vor allem die Tiere."
>
> Martina Rüscher
> *Landesrätin - Vorarlberger Landesregierung*

Hast du ein besonderes Anliegen, das du mit uns teilen möchtest?

Mir ist es ein großes Anliegen, all jenen Menschen zu danken, die sich tagtäglich für Tiere und den Tierschutz einsetzen.

Gerade deshalb freut es mich besonders, dass das Vorarlberger Tierschutzheim heuer sein 25-jähriges Jubiläum feiern kann. Dieses Jubiläum ist eine schöne Gelegenheit, die wichtige Arbeit sichtbar zu machen, die hier seit vielen Jahren geleistet wird. Mit viel Herz, Fachwissen und großer Geduld kümmern sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie zahlreiche freiwillige Helferinnen und Helfer um Tiere, die Hilfe brauchen – sei es, weil sie ausgesetzt wurden, abgegeben werden mussten oder einfach einen neuen Start ins Leben brauchen.

Diese Arbeit ist für den Tierschutz in Vorarlberg von unschätzbarem Wert. Mein großer Dank gilt daher allen, die sich im Tierschutzheim mit so viel Engagement für das Wohl der Tiere einsetzen und natürlich allen, die deren Arbeit inhaltlich oder finanziell unterstützen.

Ich wünsche dem Vorarlberger Tierschutzheim auch für die Zukunft alles Gute – und vor allem weiterhin viele Menschen, die sich mit so viel Herz für Tiere stark machen!

Österreichische Post AG
MZ 18Z041442 M
Vorarlberger Tierschutzheim gGmbH, Martinsruh 5, 6850 Dornbirn

Vorarlberger Tierschutzheim gGmbH
Martinsruh 5, A - 6850 Dornbirn
www.vlbg-tierschutzheim.at
info@vlbg-tierschutzheim.at

Spendenkonto:
Vorarlberger Volksbank
IBAN AT07 4571 0001 0102 8008
BIC VOVBAT2B